

## Walther Weißauer – Ein Urgestein wird 90



(Charlotte Lehmann und Walther Weißauer 2010).

Am 10.11.2011 wird Prof. Dr. med. h.c. Walther Weißauer 90 Jahre alt!

Dies ist ein Anlass für die deutsche Anästhesiologie und deren Verbände, dem Jubilar von Herzen dafür zu danken, was er für unser Fachgebiet im Speziellen und die deutsche Medizin im Allgemeinen geleistet hat. Es ist viel zu viel, als dass man es auf den hier vorgegebenen Raum komprimieren könnte. Daher stichwortartig nur soviel: Bereits im Gründungsjahr unseres Berufsverbandes 1961 übernahm er auf Initiative von Frau Dr. med. Charlotte Lehmann - engagierte Mitbegründerin und damals erste Schriftführerin des BDA - die anspruchsvolle Aufgabe, durch ein Rechtsgutachten die Frage der Arbeitsteilung und damit die Abgrenzung der Verantwortung zwischen Anästhesist und Operateur zu klären und so die fachliche Selbständigkeit der Anästhesie gegenüber dem bis dato allein entscheidenden Operateur zu begründen. Auf ihn geht der Begriff des „Vertrauensgrundsatzes“ als Konsequenz einer „horizontalen Arbeits-

teilung“ zurück, ohne den eine effektive Zusammenarbeit der verschiedenen „Player“ eines modernen Krankenhauses heute undenkbar wäre! Fast zwangsläufig wurde er nach seiner Pensionierung hauptamtlicher Justitiar des BDA und erwies sich in dieser Funktion nicht nur als hoch geschätzter Ideengeber, so etwa geht die Gründung von MCN auf seine Initiative zurück, sondern er fungierte auch als unsere nicht nur juristische Allzweckwaffe gegen nahezu alle Widrigkeiten, die der Anästhesie widerfahren können. Wir denken hier vor allem an die Schaffung von Rechtssicherheit bei der Patientenaufklärung durch sein Konzept der Stufenaufklärung, an die Klärung drängender Fragen zur Selbstbestimmung des Patienten, vor allem auch am Ende des Lebens, sowie des immer komplexer werdenden Liquidationsrechtes. Später wurde er auch Justitiar bei den Chirurgen - eine Doppelfunktion, die sich auf Grund seiner pragmatischen Integrität von größtem Vorteil für beide Berufsgruppen erweisen sollte. Er lotste

die Verbände sicher und zuverlässig durch die zahlreichen Tücken der interdisziplinären Zusammenarbeit. Hiervon legt die eben erschienene, auf seine und die Initiative von H.W. Opperbecke zurückgehende Neuauflage der „Entschließungen, Empfehlungen und Vereinbarungen“ ein beredtes Zeugnis ab. Die Liste seiner Verdienste ließe sich beliebig fortsetzen, wobei all seine Initiativen nicht nur dem BDA, der DGAI und den Anästhesisten Deutschlands, sondern auch unseren Partnerdisziplinen zu Gute kamen und noch bis heute reichlich Früchte tragen.

Für sein neues Lebensjahr wünschen wir ihm von Herzen alles Gute. Es war und ist ein gutes Gefühl, Walther Weißauer an unserer Seite zu wissen! In diesem Sinne und nicht ganz uneigennützig: „Ad multos annos“!

**Prof. Dr. med. G. Nöldge-Schomburg**  
Präsidentin der DGAI

**Prof. Dr. med. B. Landauer**  
Präsident des BDA